

Börse Tokio

Sorge um China lastet auf Asien-Börsen

22.09.2014

Nachdem selbst das Börsendebüt von Alibaba die US-Börsen nicht in Jubelstimmung versetzte, sind auch die asiatischen Anleger zurückhaltend. Konjunkturdaten aus China vermiesen die Stimmung.



Asiens Börsen starten schwach in die neue Woche. Quelle: dpa

TokioDie Aussicht auf eine Abschwächung der chinesischen Wirtschaft hat zu Wochenbeginn die Stimmung an den Börsen in Fernost getrübt. Die Anleger verhielten sich am Montag zurückhaltend und verwiesen auf die erwarteten Konjunkturdaten aus China. Der Tokioter Nikkei -Index verlor 0,7 Prozent auf 16.205 Punkte. Der breiter gefasste Topix schloss kaum verändert bei 1330 Zählern. Der MSCI-Index für die Asien-Pazifik-Region ohne Japan verlor 0,8 Prozent.

Händler gehen davon aus, dass der für Dienstag erwartete Einkaufsmanagerindex eine Schrumpfung der chinesischen Industrie anzeigt. Diese Entwicklung würde die schwächeren Konjunkturdaten der vergangenen Wochen bekräftigen, sagte Mitul Kotecha von Barclays in Singapur.

Acht Aktien mit Zukunft Die Rendite-Raketen

Der Leitzins ist auf einem Rekordtief, viele Aktienmärkte sind heiß gelaufen – und eine Wende ist nicht in Sicht. Wo können Anleger ihr Ersparnis sinnvoll anlegen? Eine Handelsblatt-Studie zeigt acht Werte mit Zukunft.



Verwiesen wurde auch auf die US-Börse, die sich am Freitag trotz des weltgrößten Börsendebüts von Alibaba kaum von der Stelle bewegt hatte. Zu den Verlierern in Tokio zählten SoftBank, die mehr als sechs Prozent nachgaben. Die Aktien des japanischen Telekomkonzerns, der 32 Prozent an Alibaba hält, waren mit Blick auf den Börsengang des chinesischen Online-Händlers in den vergangenen sechs Wochen um 30 Prozent gestiegen.

Für welche Geldanleger die Börse geeignet ist

- **Eigenverantwortung**

Sie Wissen, dass Sie selbst die Verantwortung für Ihre Geldanlage übernehmen und schieben Verluste nicht auf die Tipps anderer.

- **Interesse**
- **Einsicht**
- **Eigensinn**
- **Vermögen**
- **Quelle: Börse für Dummies**

An den übrigen Asien-Märkten zeigte sich ein ähnliches Bild: Der Leitindex in Südkorea ging mit einem Minus von 0,7 Prozent aus dem Handel, die Börse in Hongkong tendierte mit 1,25 Prozent im Minus.

Der Euro bewegte sich in kaum von der Stelle. Er notierte bei 1,2863 Dollar und damit in der Nähe des tiefsten Stands seit 14 Monaten, auf den er mit 1,2826 Dollar gefallen war. Die US-Währung profitierte von Spekulationen auf schneller steigende Zinsen in den USA. Zur japanischen Währung lag der Dollar bei 108,86 Yen